



Bismillah
2. Ausgabe 2022

muslimehelfen

Die Zeitschrift über humanitäre Hilfe



Ein besonderes Kurban

Kashfa Malik

Seit über zwanzig Jahren konnten zahlreiche Kurbanaufträge im Namen unserer Spender durch unsere Partnerorganisationen in unseren Projektländern erfolgreich umgesetzt werden. In 2021 wurden Spenden in Höhe von 353.731 € für die Umsetzung von 23 Kurbanprojekten in Albanien, Bangladesch, Burundi, Indien, Indonesien, Kambodscha, Kenia, der Demokratischen Republik Kongo, Malawi, Montenegro, Ruanda, Simbabwe, Sri Lanka, Südafrika, Togo und der Ukraine verwendet. Die Kurbanprojekte aus 2021 unterscheiden sich von den Projekten vergangener Jahre, denn die Mehrheit der Bedürftigen hat nicht nur Kurbanfleisch erhalten, wie in den Jahren zuvor, sondern auch landesübliche Grundnahrungsmittel, welche ihre Not lindern sollten.



▲ **Burundi:** 930 bedürftige Familien wurden mit Rindfleisch und weiteren Lebensmitteln versorgt.

Die Hauptaufgabe von **muslimehelfen** ist es, in Not geratenen Menschen beizustehen und auf den Bedarf in unseren Projektländern adäquat zu reagieren. Die Auswirkungen der Pandemie halten an. Die Ausgangsbeschränkungen in unseren Projektländern führen zu Einkommensverlusten, die sich vor allem Bedürftige nicht leisten können, deren Mahlzeiten vom Tageslohn abhängen. Verdienen sie an dem Tag nichts, essen sie nicht. Nur selten haben sie Rücklagen. Hinzu kommt die generell steigende Bedürftigkeit weltweit. Auch Familien, die einst dem Mittelstand angehörten, sind in Bedürftigkeit geraten und auf externe Hilfe angewiesen. Parallel dazu steigen die Lebensmittelpreise weltweit, was besonders problematisch ist, denn das Einkommen der Bedürftigen steigt nicht mit. Diese Faktoren wurden bei der Planung von Kurban im vergangenen Jahr berücksichtigt.

Für einen Kurbanauftrag eines Spenders wird in einem unserer Projektländer entweder ein Schaf oder eine Ziege geschächtet. Die Schächtung eines Rindes ergibt

sieben Aufträge. Zudem ist der Kurbanpreis (200 € im Jahr 2021) höher als der durchschnittliche Preis für die zu schächtenden Tiere in unseren Projektländern. Dadurch ergibt sich eine positive Differenz. Dieser Überschuss an Mitteln wurde bis 2020 dafür verwendet, am Opferfest mehr Tiere schächtend zu lassen, als in Auftrag gegeben wurden. Eine erfolgreiche Umsetzung jedes Auftrags konnte dadurch garantiert werden. Auch in 2021 kam eine positive Differenz zu Stande und erneut wurde ein Puffer eingebaut. Mit dem Hauptteil des Überschusses an Mitteln wurden jedoch Grundnahrungsmittel gekauft, die zusammen mit dem Kurbanfleisch verteilt wurden. Denn der Bedarf der Bedürftigen in unseren Projektländern an Grundnahrungsmitteln war sehr hoch und steigt weiter an.



▲ **DR Kongo:** Grundnahrungsmittel und um die 1.500 kg Rindfleisch konnten verteilt werden.

Zum Opferfest wurden zusammen mit dem Kurbanfleisch mehrheitlich landesübliche Grundnahrungsmittel verteilt, die sich von Land zu Land unterscheiden. In fast allen Projektländern konnte Öl, Zucker und Salz ausgegeben werden. Der Bedarf an Grundnahrungsmitteln, Reis und Weizenmehl, war in unseren asiatischen als auch in afrikanischen Projektländern sehr hoch. Getreide einschließlich Reis machen laut der FAO (Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen) 55% bis 70% der gesamten Kalorien in Entwicklungsländern aus, weshalb ein Preisanstieg besonders kritisch ist. Folglich war die Verteilung von Reis und Mehl im Großteil der Projektländer eine besondere Erleichterung für die Bedürftigen. In den meisten unserer afrikanischen Projektländern, in Kenia, der Demokratischen Republik Kongo, Malawi, Ruanda, Südafrika und Simbabwe wurde zudem Maismehl ausgegeben, da dies dort zu den landesüblichen Grundnahrungsmitteln zählt. Bohnen sind auch ein fester Bestandteil der afrikanischen Küche und wurden daher an Bedürftige in Burundi, Kenia, der Demokrati-

schen Republik Kongo, sowie Ruanda verteilt. Zudem wurden Bedürftige aus Montenegro mit Bohnen versorgt. Des Weiteren wurden Nudeln ausgegeben an Bedürftige aus Indonesien, Kambodscha, Sri Lanka sowie Montenegro und es wurden landesspezifische Nahrungsmittel verteilt, wie Fisch und Fischsoßen in Kambodscha oder Sojasoßen in Indonesien.



▲ **Kambodscha:** Lebensmittelpakete bestehend aus Kurbanfleisch und weiteren Lebensmitteln sorgen für lächelnde Gesichter.

Die Kombination aus Kurbanfleisch und weiteren Lebensmitteln war eine besondere Erleichterung für die Bedürftigen, wie die folgenden Stellungnahmen aus den Projektländern zeigen.

Zu den begünstigten Familien gehört die Familie der 37-jährigen Razia, die in einem Flüchtlingslager für Rohingya in Cox's Bazar in Bangladesch untergebracht ist. Die Camps sind überfüllt und der Bedarf an Kleidung, Unterkunft, sowie Nahrung sehr groß. Sie erzählt:

„Asalam alaikum. Wir sind sehr glücklich darüber, das Kurbanfleisch und die Lebensmittel am Opferfest zu erhalten. Das Rindfleisch ist so teuer, dass wir es uns nicht leisten können, es einmal im Jahr zu kaufen. Die Güter des täglichen Bedarfs sind sehr knapp. Wir haben kein Geld. Deshalb kann ich nichts kaufen, um meine Kinder zu ernähren. Wir sind völlig von den Spenden von Organisationen, wie **muslimehelfen**, abhängig.“

Ähnlich empfand es die alleinerziehende Saheda (45) aus Moulvibazar, aus dem Nordosten Bangladeschs:

„Ich bin verwitwet. Bei mir leben meine beiden Töchter und wir befinden uns in einer hilflosen Lage. Letztes Jahr haben wir gar kein Fleisch am Opferfest erhalten und wir mussten Linsen und vegetarisches Essen zu uns nehmen. Heute bin ich sehr glücklich darüber, Rindfleisch, Reis, Linsen, Öl und Zucker von eurer Organisation zu erhalten. Mit diesen Lebensmitteln werden wir das Opferfest glücklich verbringen. Ich danke Allah, dem Allmächtigen, und denjenigen, die uns mit Fleisch und Lebensmitteln am Opferfest

unterstützt haben. Möge Allah eure Opfergabe und eure guten Taten annehmen. Amin.“

Bei der Verteilung in Moulvibazar, Sirajganj und in Naogaon wurden vor allem von Frauen geführte Haushalte, Alte, chronisch Erkrankte und Familien berücksichtigt, die Waisen, Angehörige mit Behinderungen oder einer psychischen Krankheit unterstützen. Zudem wurden Familien mit Kleinkindern mit Lebensmitteln versorgt, die von Mangelernährung betroffen sind, ähnlich wie Familien, die durch die Ausgangsbeschränkungen der Pandemie ihre Einkommensquelle verloren haben.

Auch Zulkhairi (25) aus Aceh bedankte sich bei den mH-Spendern für die Lebensmittel. Die Provinz Aceh gehört zu den ärmsten Regionen Indonesiens. Er erzählt:

„Ich arbeite als Fahrradmechaniker. Wir haben früher drei Mal im Jahr Fleisch gegessen, aber seit der Pandemie erhält die Werkstatt keine großen Aufträge. Ich kann mir kein Fleisch für meine Mutter leisten. Ich danke euch Brüdern und Schwestern aus Deutschland, die uns Fleisch sowie weitere Lebensmittel gegeben haben. Jetzt können wir gutes und nährstoffreiches Essen zu uns nehmen. Möge Allah euch stets segnen und euch mehr Rizq geben. Amin.“

Über dieses Kurbanprojekt wurden vor allem Bedürftige, die unterhalb der Armutsgrenze leben, und Familien von Waisen unterstützt.



▲ **Indonesien:** Lebensmittelpaket für Bedürftige in Aceh.

Das Kurbanfleisch zusammen mit den Lebensmitteln bereiteten auch dem 54-jährigen Suthahir aus Thoppur in Trincomalee, Sri Lanka eine Freude. Der Großteil der Menschen in dem Distrikt lebt unterhalb der Armutsgrenze. Die Bedürftigen sind Fischer, einfache Bauern oder Tagelöhner. Einige erzielen kein Einkommen, wie Witwen, die auf sich allein gestellt sind. Die Bedürftigen

sind von Preisanstiegen der Lebensmittel besonders betroffen. Er erzählt:

„Asalamu alaikum. Ich bin Fischer und ich habe eine 5-köpfige Familie, inklusive meiner Frau und meinen Kindern. Seit den vergangenen letzten Monaten habe ich keine Arbeit und kein Einkommen mehr, um meine Familie zu unterstützen. Ich bin sehr dankbar, Lebensmittel und Kurbanfleisch von euch in dieser schwierigen Zeit zu erhalten. Ich bete dafür, dass Allah **muslimehelfen**, die Partnerorganisation und all die Spender für die Großzügigkeit belohnt.“

Die 35-jährige Dahaba aus Giriftu, Kenia, gab uns Rückmeldung über die erfolgte Verteilung:

„Ich freue mich sehr über die Lebensmittel und das Kurbanfleisch vom Tier, was für uns geschächtet wurde. Vielen lieben Dank. Die Verteilung war fantastisch und es gab kein Chaos. Ich weiß die Hilfe von eurer Partnerorganisation sehr zu schätzen. Die Verteilung war fair und war an die richtigen Zielgruppen gerichtet.“

Die Begünstigten dort sind von der Pandemie und der vorherrschenden Dürre wirtschaftlich stark betroffen. Sie leben in armen Verhältnissen, haben ein nur sehr geringes Einkommen oder sind Alte, Witwen, Waisen, Arbeitslose oder Menschen mit Behinderungen.

Die Lebensmittelhilfe erreichte auch den 47-jährigen George aus Johannesburg in Südafrika. Bei der Verteilung wurden unter anderem Waisen, Witwen, Alte und Menschen mit Behinderungen berücksichtigt. Er erzählt:

„Ich möchte meinen herzlichen Dank aussprechen für das Kurbanfleisch. Ich habe mich wirklich gefragt, woher ich wegen meiner finanziellen Situation das Geld dieses Jahr für den Kauf eines Schafs bekommen soll. Ich konnte es mir nicht leisten, aber alhamdulillah, euer Team kam zu Hilfe und versorgte uns mit Fleisch. Wir haben das Opferfest genossen und haben nie das Gefühl bekommen, dass wir es uns nicht leisten können. Möge Allah euch weiterhin mit Segnungen überhäufen und euch die Kraft geben, eure gute Arbeit fortzuführen. Möge Allah euch mit Seiner Güte belohnen.“

Wir möchten uns bedanken im Namen von Razia, Saheda, Zulkhairi, Suthahir, Dahaba, George und den fast 20.000 Familien, denen unsere Spender in kritischen Zeiten beistanden und **ein besonderes Kurban** ermöglichten.

Möge Allah es von allen annehmen.

▼ **Indonesien:** Bedürftige aus Aceh bedanken sich für die Lebensmittelpakete bei den Spendern.



Ein kleiner Traum für einen besonderen Tag

Gaby Hülsmann

Das Opferfest wird von Muslimen auf der ganzen Welt gefeiert. Zu diesem Anlass freuen sich insbesondere alle Kinder darauf, neue Kleidung zu tragen und Geschenke zu bekommen. Für viele Kinder bleibt dieser Wunsch ein kleiner Traum, denn sie leben unter sehr schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen. Oftmals arbeiten die Eltern als Tagelöhner, Arbeitskräfte in prekären Beschäftigungsverhältnissen, in der Landwirtschaft, sind Fischer oder Bauern oder sie erzielen ihre Einkünfte aus selbständiger Arbeit, etwa dem Verkauf von Lebensmitteln oder Speisen. Das Einkommen reicht oftmals gerade dazu aus, die täglichen Bedürfnisse zu decken. Während der Coronapandemie war es besonders für diese Menschen eine große Herausforderung ein Einkommen zu erzielen. An neue Kleidung war nicht zu denken und blieb weiterhin für viele Kinder ein Traum.



▲ Kambodscha: 593 Jungen haben jeweils ein neues Hemd und eine Hose erhalten.

In Kambodscha ist für 1.393 Kinder, 593 Jungen und 800 Mädchen, dieser kleine Traum zum vergangenen Opferfest wahr geworden. Fünf Tage vor dem Opferfest haben die Mädchen ein traditionelles Set bestehend aus einer Hose, einem Kleid und einem Kopftuch erhalten. Die Jungen bekamen jeweils eine Hose und ein Hemd. Die Kinder im Alter zwischen 5 und 12 Jahren wurden aus Familien ausgewählt, die ihre Einkünfte aus selbstständiger Arbeit erzielen. Die Mehrzahl sind Bauern oder Fischer, die entlang des Mekongs und Tonle Sap Flusses leben und Landwirtschaft oder traditionellen Fischfang betreiben. Für diese Familien ist es unmöglich neue Kleidung zu festlichen Anlässen zu kaufen, da ihnen die finanziellen Mittel fehlen.



▲ Kambodscha: Für 800 Mädchen wurde traditionelle Kleidung angefertigt.

Daher ist die Freude umso größer, so wie bei Sakirin. Der 12-jährige Junge sagte über die Kleider:

„Ich bin sehr glücklich, dass ich dieses Geschenk zum Idul Adha von **muslimehelfen** bekommen habe. Die Kleider sind sehr schön, ich liebe sie. Vielen Dank.“

Dieses Festgeschenkeprojekt von **muslimehelfen** hat ihren kleinen Traum in Erfüllung gehen lassen und den Kindern die Freude geschenkt, mit neuer Kleidung das Opferfest zu feiern. Darüber hinaus können sie die Kleidung für andere Anlässe und zur Schule tragen. Wir danken allen Spendern, die mit ihrer Unterstützung dieses Projekt ermöglicht haben. Auch die 11-jährige Fanita bringt ihre Freude und Dankbarkeit mit ihren Worten zum Ausdruck:

„Ich möchte mich bei den Spendern bedanken, die diese Kleider für Idul Adha für uns ermöglicht haben. Ich wünsche den Spendern Gesundheit, Zufriedenheit und Erfolg in all ihren Angelegenheiten.“

Spende für
Festgeschenke vorschlagsweise
25 Euro

Eine geteilte Herausforderung

Nadya Moussa

Was es tatsächlich bedeutet, global zu leben, haben wir im Guten alhamdulillah genießen können. Fast alles war vorrätig und lag bereit, von uns in oder über die Maße konsumiert zu werden. Dass wir als global verflochtene Gemeinschaft auch die negativen Auswirkungen unserer neuen Wirklichkeit spüren würden und mit Konsequenzen leben müssen, die unbequem sind, hätten vielleicht wenige so vorausgesagt. Wie eng wir miteinander tatsächlich verbunden sind und was Verzögerungen in Lieferketten, lokale lockdowns und auch ein Krieg in Europa für uns alle bedeuten, scheint doch mehr überrascht zu haben als es vor der Pandemie vielleicht zugegeben hätten. Auch wenn uns die Pandemie an sich hätte lehren können, dass wir wie Dominosteine miteinander verbunden sind. Sind wir einfach nur zu blind füreinander geworden oder haben wir uns daran gewöhnt, dass alles funktioniert, weil es irgendwer schon richten wird?



▲ Sri Lanka: Verteilung der 6. Coronahilfe in 2021.

Zu Beginn der Ramadanvorbereitungen im Januar 2022 war bereits klar, dass die Lebensmittelpreise in fast allen Projektländern teils ein wenig und mancherorts bereits um ein Vielfaches angestiegen waren. Schon wieder. Ein Ende war nicht in Sicht. Am schlimmsten traf es damals schon Sri Lanka. Als Staat völlig überschuldet, kaum Rücklagen an Devisen und stark abhängig vom Tourismus, der trotzig ausblieb, stiegen die Lebensmittelpreise im Land seit Monaten, weiter geschürt von der Pandemie und einer Politik, die großen Teilen des Volkes nicht half und völlig an ihrem Bedarf vorbeiging. Ohne Devisen funktioniert der Handel nicht, Waren können nicht aus dem Ausland importiert werden, die eigene Landeswährung wird als Zahlungsmittel nicht akzeptiert. Wie viele andere Länder importiert auch Sri Lanka in Friedenszeiten Weizen aus der Ukraine. Sind die Preise für Grundnahrungsmittel

und Treibstoff bereits während der Pandemie von allein angestiegen, schadet der Krieg in Europa jetzt nicht nur den Ukrainern, die um ihr Leben kämpfen, sondern auch Menschen in weit entfernten Ländern, die ums Überleben kämpfen. Weizen wird zu Mehl gemahlen, Mehl wird zu Brot verbacken und in den meisten Ländern als eines der wichtigsten Grundnahrungsmittel verzehrt. Auch in Sri Lanka.

muslimehelfen arbeitet seit bald zwei Jahrzehnten in Kinniya und anderen Orten im Distrikt Trincomalee, der sich an der Ostküste Sri Lankas entlang zieht. Trincomalee ist der ärmste Teil der Insel. Fast alle, die dort leben, sind mindestens arm, wenn nicht sogar hilfsbedürftig. Manche Projekte lassen sich dort nicht einmal planen, weil die Infrastruktur fehlt. Die Möglichkeit etwas auf die Beine zu stellen, von dem man leben kann, gibt es nicht. Wie schafft man etwas Neues, wenn nichts da ist, mit dem man anfängt? Vor Jahren, genauer gesagt am 14. September 2018, schrieb der Leiter unserer Partnerorganisation in Kinniya, es gäbe so viele Witwen unter den Bedürftigen, mindestens 5000 an der Zahl, viele von ihnen wären allein für drei bis fünf Waisen verantwortlich. Aber es gehe ihnen so schlecht, ihre Möglichkeiten die Familie zu ernähren seien gering. Zwar würden viele arbeiten, aber nur einige Tage in der Woche und auch nur auf Tagelöhnerbasis ohne geregeltes Einkommen und ohne Stabilität oder Perspektive. Zu dieser denkbar schlechten Ausgangslage kommt eine Inflation hinzu, die jedes Jahr zuzunehmen scheint. Mit den steigenden Preisen konnten und können die Familien nicht umgehen. Viele Frauen sind verzweifelt.

Die konkrete Anfrage war die Idee von einem der freiwilligen Helfer unserer Partnerorganisation. Könnte man **muslimehelfen** nicht um monatliche Lebensmittelhilfe für diese armen Frauen bitten? Normalerweise beteiligt sich **muslimehelfen** nicht an solchen Vorhaben, denn es ist kein Ende in Sicht und man kann solche Projekte nicht einfach absetzen, dann hat man kein Problem gelöst, sondern lediglich verschoben. Hoffen und warten, dass es besser wird, ist nicht unsere Devise. Die Partner schlugen vor, mit einem Teil der Familien zu beginnen, berücksichtigt werden sollten die Frauen und ihre Kinder und alte, alleinstehende Frauen, die am dringendsten auf Unterstützung angewiesen sind. Die Auswahl kann nicht leicht gewesen sein, wie teilt man einer Verzweifelten mit, dass ihr erlebtes Leid nicht ausreicht, nicht schlimm und bedrückend genug ist, um berücksichtigt zu werden, weil es andere Frauen gibt, denen es doch noch ein bisschen schlechter geht.



▲ Sri Lanka: Nach der Verteilung der 7. Coronalebensmittelhilfe in 2021.

Ein Lebensmittelpaket für eine durchschnittlich fünfköpfige Familie sollte an die 12 Euro kosten. Die Projektkosten für ein halbes Jahr lagen bei 37.500 Euro für 500 Familien, einschließlich der Umsetzungskosten. Die 12 Euro waren gedacht und verwendet für Reis, Zucker, Mehl, Linsen und Nudeln. Das vierte Projekt geht Ende Mai zu Ende. Derzeit sieht es eher so aus, als würde diese Hilfe auf unbestimmte Zeit weiterlaufen.

Im Januar 2022 wurde die Ramadanhilfe geplant. Kaum war die Überweisung nach Sri Lanka im Februar auf dem Konto der Partner eingegangen, kam die Nachricht, dass die Preise für Lebensmittel täglich ansteigen. Vor allem Mehl werde langsam immer teurer. Es gäbe zwar noch die Möglichkeit teureres Mehl einzukaufen, aber dann würden die Mittel nicht mehr ausreichen. Man müsste eventuell weniger Familien zur Verteilung zulassen oder das Mehl weglassen und dafür mehr Reis ausgeben. Das preislich günstigere Mehl, mit dem die Partner gerechnet hatten, war vom Markt. Im März dann folgte eine zweite E-Mail, dass alle ausländischen Währungen im Wert angestiegen waren, weil die Zentralbank die starren Kurse gelöst hatte. Im Januar lag der Wechselkurs für einen Euro noch bei 230 Sri Lankan Rupees. Die Antragsunterlagen zur neunten Coronalebensmittelhilfe von Anfang März gaben einen Wechselkurs von 225 Rupees an, aber keine zwei Wochen später Ende März lag der Wechselkurs für einen Euro schon bei 310 Rupees. Weitere drei Wochen später war ein Euro dann 325 Rupees wert. Der Anstieg hatte Chaos im Groß- und Einzelhandel zur Folge. Die Preise gingen durch die Decke. Händler wollten sich nicht mehr auf Kostenvoranschläge für Handelswaren festlegen, weil sie mit weiteren Preissteigerungen rechneten. Da die Ramadanhilfe alhamdulillah vorbezahlt war, betraf diese Krise diese Verteilungen nicht. Aber andere, folgende Projekte.

Mittlerweile haben wir allein in Sri Lanka die zehnte Coronalebensmittelhilfe finanziert. Wurden ab der zweiten Verteilung in 2020 noch Reis, Nudeln, Zucker, Mehl

und eine Art Gebäck ausgegeben, beschränkten sich die Lebensmittel in 2021 auf Reis und Mehl, obwohl die Projektkosten zuletzt leicht erhöht wurden. Aber die Not vor Ort war zu stark angestiegen. Weniger Auswahl an Lebensmitteln bedeutet in der Regel eine höhere Anzahl an bedürftigen Familien. Aus humanitärer Sicht ist das oft besser. Die Coronahilfen laufen je nach Land in der Regel nur über einen Monat, durch Vor- und Nachbereitung kann es auch etwas länger dauern. Die Waisenhilfe in Sri Lanka ist eigentlich auf ein Jahr angesetzt. Der neue Folgeantrag verlangte nach einer Budgeterhöhung, die Gesamtkosten, mehrheitlich verursacht durch die horrenden Lebensmittel- und Treibstoffkosten, waren im Vergleich zum Vorgängerprojekt um ein Viertel angestiegen. Die Witwenhilfe läuft über ein halbes Jahr. So weit im Voraus zu planen ist unmöglich. Wir können uns nur darauf verständigen, den Partnern weitere Unterstützung anzubieten, wenn sie selbst mit den Projektmitteln, die sie für die einzelnen Projekte erhalten, nicht mehr klarkommen, weil die Preise schon wieder angestiegen sind und immer noch weiter ansteigen. Was die Zukunft bringt, weiß nur Allah allein. Unsere Aufgabe ist es, auf Leid zu reagieren. Für **muslimehelfen** bedeutet das, die aktuellen Entwicklungen im Blick zu behalten, zu versuchen kurzfristig Abhilfe zu schaffen und andere auf die Not hinzuweisen. Das ist unsere Aufgabe. Das ist, was wir machen.

Leid entsteht selten von heute auf morgen. Not kommt oft schleichend. Zuerst trifft sie die Ärmsten, die sich nicht wehren können. Nur wenige schauen dann hin, weil man sich doch daran gewöhnt, dass manche Menschen eben arm sind. Als müsste das so sein. Mein Neffe hat mich beim Spielen einmal zum Nachdenken gebracht. Wir wollten aus Bauklötzen eine Stadt bauen. Ich plante die Stadt, die ich kenne, mit Schulen, Krankenhäusern, einem Spielplatz, Reichen- und Armenvierteln. Mein damals vierjähriger Neffe sagte: „Nein, in dieser Stadt gibt es keine Armen, hier sind alle glücklich.“ Glück ist nicht greifbar, aber gegen Armut können wir etwas tun. Auch wenn wir alle vor großen Herausforderungen stehen, herausfordernd ist kein Synonym für unmöglich.



▲ Sri Lanka: Ausgabe der Lebensmittelhilfe an Witwen.



Dein Kurban für Bedürftige

Anlässlich des Opferfestes wollen wir als muslimische Hilfsorganisation stellvertretend für Dich im Gedenken an die Prophetengeschichte von Prophet Ibrahim (Friede sei auf ihm) Opfertiere schächten und entsprechend der Sunnah das Fleisch an Bedürftige verteilen lassen. Dein Kurban kommt dabei Familien zugute, die sich sonst kein Fleisch zum Fest leisten können.

Spende daher Dein Kurban rechtzeitig über **muslimehelfen** und mach mit dem Fleisch das Opferfest zu einem besonderen Tag für unsere bedürftigen Geschwister.



▲ Indien: Kurban Verteilung 2021 an Bedürftige.



Bestelle Dein Kurban
für **200 €**

Wie kommt der Kurbanpreis zustande?



In diesem Jahr kostet ein Kurbauftrag bei muslimen **helfen** 200 Euro. Wir orientieren uns wie jedes Jahr bei der Ermittlung des Kurbanpreises an offiziellen Zahlen des Deutschen Bauernverbandes und der muslimischen Metzgereien und Lebensmittelläden.

Ein zerlegtes Lamm oder ein Anteil eines zerlegten Rindes kostet hierzulande an Kurban teilweise sogar deutlich mehr als 200 Euro.

Kostet die Schächtung eines Opfertieres in einigen Projektländern denn nicht deutlich weniger?

Generell gilt, dass bei der Durchführung von religiösen Pflichten die Gegebenheiten des Ortes gelten, an dem man auch tatsächlich lebt. So wie wir uns beispielsweise bei den Gebetszeiten nach dem lokalen Sonnenstand richten und die Höhe der Zakatul-Fitr daran bemessen, was diese Abgabe hier kosten würde, sollten wir zum Opferfest auch den Preis bezahlen, den ein Kurban hierzulande kosten würde.

Auch steht beim Opferfest nicht das Fleisch des Tieres, sondern die Opferbereitschaft im Mittelpunkt, wie uns das Beispiel Prophet Ibrahim (Friede sei auf ihm) eindrucksvoll demonstriert.



So heißt es dazu im edlen Koran in Sure 22
Vers 37 in der ungefähren Übersetzung:

*„Und Allah erreicht weder ihr Fleisch, noch
ihr Blut. Es ist einzig eure Frömmigkeit,
die Ihn erreicht.“*



Ein Segen in ungewissen Zeiten

Gaby Hülsmann

„Die ganze Welt erwachte zu Beginn des Jahres 2020 mit einer Pandemie. Auch Togo ist nicht von dieser Gesundheitskrise verschont geblieben. Diese hat Nationen lahmgelegt, was zu einer Wirtschaftskrise führte, die durch den Stopp jeglicher Aktivitäten wegen der Ausgangsbeschränkungen verursacht wurde. Der Verlust der Arbeit und der damit verbundene Anstieg der Arbeitslosigkeit machte das Leben sehr schwierig.“

So beschreibt es unser Partner aus Togo in seinem Bericht über den Verlauf der mittlerweile fünften Verteilung von Lebensmittelpaketen an Bedürftige, die im Dezember 2021 stattgefunden hat. 1.000 Bedürftige, darunter viele, die ihre Arbeit wegen der Beschränkungen zur Eindämmung des Coronavirus verloren haben und Menschen mit Behinderungen konnten berücksichtigt werden. Nach fast zwei Jahren war zu diesem Zeitpunkt ein Ende der Coronapandemie noch immer nicht absehbar.

Zwei Jahre, die geprägt waren von Ausgangssperren und Beschränkungen, um dem Coronavirus Einhalt zu gebieten. Zwei Jahre, die für viele Menschen in unseren Projektländern zu einer bangen Zeit der Ungewissheit wurden. Zwei Jahre, die viele Menschen in Armut und Abhängigkeit getrieben haben, selbst wenn sie bis dahin ein Auskommen hatten. Wenn Staaten ihre Bevölkerung von einem Tag auf den anderen ohne soziale Absicherung sich selbst überlassen und sie von jeglicher Möglichkeit abhalten ein Einkommen zu erwirtschaften, kann man sich die Not und Verzweiflung dieser Menschen nicht vorstellen. Die Stellungnahmen der Begünstigten aus den Projekten von **muslimehelfen** lassen das nur erahnen. Wie die von Asiyatu. Sie lebt in Johannesburg in Südafrika, ist 45 Jahre alt und eine der Begünstigten, die bei der zweiten Verteilung von Lebensmittelpaketen, die im August 2021 stattfand, ein solches Paket erhalten hat.

„As-salamu alaikum, mein Name ist Asiyatu und ich bin **muslimehelfen** sehr dankbar, dass sie uns dieses wundervolle Lebensmittelpaket gegeben haben. **Die Lebensmittel kamen genau zur rechten Zeit, da wir zu Hause sehr gelitten haben, nachdem mein Mann seine Arbeit wegen Covid-19 verloren hat.** Aber jetzt hat uns eure Organisation mit diesem Lebensmittelpaket versorgt, dass uns einen Monat reichen wird. Das wissen wir sehr zu schätzen. Wirklich, Allah hat euch als einen Segen zu uns geschickt. Jazakum Allahu khairan.“



← **Indien:** Lebensmittel, die bei einer Verteilung in Indien ausgegeben wurden.

Bei der Verteilung haben 1.000 bedürftige Familien je ein Paket bestehend aus 10 kg Maismehl, 500 g Spaghetti, 4 Litern Speiseöl, 5 kg Weizenmehl, 5 kg braunem Zucker, 1 kg Salz, 5 kg Reis, 1 kg Haferflocken, zwei Dosen Fisch in Tomatensauce, 400 g Dosentomaten, 410 g Dosengemüse, 500 g Zuckerbohnen, 410 g gebackenen Bohnen aus der Dose und 500 g Linsen erhalten.



← **Kambodscha:** Bei jeder Verteilung müssen die Begünstigten auf vorbereiteten Namenslisten den Empfang der Hilfsgüter schriftlich bestätigen, wie hier in Kambodscha.

In Indonesien lebt die 53-jährige Rosmiati in Aceh Besar und auch sie teilt uns ihr Schicksal und ihre Freude mit:

„Ich arbeite als Reinigungskraft an der hiesigen Schule. Seit die Schule vor zwei Jahren geschlossen wurde, war es sehr schwer für mich meine Familie zu ernähren. **Alhamdulillah, diese Woche ist die beste Woche in meinem Leben. Ich habe ein Lebensmittelpaket von euch erhalten und die Nachricht bekommen, dass die Schule bald wieder öffnen wird.** Vielen Dank Allah und vielen Dank ihr Spender für eure Unterstützung.“

Rosmiati war eine der Begünstigten bei der sechsten Verteilung von Lebensmitteln in der Provinz Aceh. Das Paket beinhaltete 10kg Reis, 2 Liter Speiseöl, 300g Maisnudeln, 500g Salz, 1kg Zucker, 2kg Mehl und 3 10g Dosenfisch.



▲ Kongo: Lebensmittel werden in ausreichender Menge und großen Gebinden gekauft.

Bei der Umsetzung der Projekte von **muslimehelfen** spielen die Partnerorganisationen vor Ort eine ganz entscheidende Rolle. Sie haben in dieser schwierigen Zeit schier Unglaubliches vollbracht. Nicht nur war die Umsetzung, beispielsweise einer Lebensmittelverteilung, wegen der Ausgangsbeschränkungen vom Kauf der Lebensmittel über deren Transport, die Umverpackung, Lagerung und schließlich die eigentliche Verteilung schon eine Meisterleistung. Darüber hinaus waren auch die Mitarbeiter, freiwilligen Helfer und deren Familien selbst von Coronainfektionen betroffen. Ihre Erfahrung mit Projekten ermöglicht ihnen genau abzuschätzen, welche Nahrungsmittel benötigt werden und in welcher Menge diese beschafft werden müssen. Bei den meisten Verteilungen werden Reis, Mehl, Maismehl, Bohnen oder Nudeln ausgegeben. Hinzu kommen bei manchen Verteilungen Salz, Zucker und landestypische Gewürze. Dann erfolgt das Zusammenstellen der Pakete oder Säcke. Bei manchen Verteilungen wurden die Lebensmittel an Stationen ausgegeben, so dass die Begünstigten sie im Vorbeigehen einpacken konnten. In einigen Fällen wurde den Begünstigten ein Lebensmittelpaket nach Hause gebracht. Vor und während den Verteilungen haben die Partnerorganisationen auf die Hygiene- und Abstandsregeln geachtet. Oftmals wurden Masken ausgegeben und Desinfektionsmittel für die Hände bereitgestellt.

Seit Beginn der Pandemie hat **muslimehelfen** in vielen seiner Projektländer mehrfach Lebensmittelverteilungen mit Hilfe seiner Partner durchführen lassen, die jenen Bedürftigen Erleichterung bringen sollte, die von den Auswirkungen zur Eindämmung des Coronavirus besonders betroffen waren. Mehr als die Hälfte aller Nothilfeprojekte in 2021 waren solche Lebensmittelverteilungen. Wie wichtig diese Verteilungen sind, lässt sich gut an einer Beschreibung der Lebensumstände der Begünstigten unserer Partner im Abschlussbericht zu der fünften Verteilung von Lebensmitteln in Simbabwe zeigen:

„Die Begünstigten kommen aus ländlichen Gegenden. Viele der Begünstigten sind Alte, Menschen mit Behinderung, Witwen und chronisch Kranke. Diese Menschen überleben im informellen Sektor durch den Verkauf von Waren, um ihren Lebensunterhalt zu bestreiten. Oder sie betreiben eine kleine Landwirtschaft und andere sind vollständig von den Zuwendungen ihrer Kinder und Verwandten abhängig. Sie leben ebenso nur von der Hand in den Mund und der lockdown bedeutet, dass sie keinerlei Einkünfte haben. Das hat diese Menschen in eine schwere Krise gestürzt.“

Das Coronavirus hat sich nicht nur weltweit verbreitet, es hat auch weltweit die Lebenssituation für dieselben Gruppen von Menschen unerträglich gemacht. In dieser schweren Zeit hat uns vor wenigen Wochen eine unserer Partnerorganisationen aus Indien mitgeteilt, dass sämtliche Beschränkungen aufgehoben wurden. Inshallah wird sich die Situation für die Bedürftigen und unsere Partner etwas entspannen.

Ohne die Unterstützung unserer Spender wären all diese Projekte nicht möglich gewesen. Möge Allah die vielen Duas der Begünstigten für unsere Spender annehmen. So wie das von Djamiou. Er ist 47 Jahre alt und lebt in Sotouboua in Togo. Er war einer der Begünstigten bei der fünften Verteilung von Lebensmitteln. Seine Freude und seinen Dank bringt er hier zum Ausdruck:

„Gepriesen sei Allah, der Herr des Universums, der Gnadenvolle. Ich bin sprachlos. Seid einfach nur gesegnet. Seid gesegnet für das, was ihr in Togo durch muslimehelfen und seine Partner in Togo leistet. Seid gesegnet, da ihr das Tor zum Paradies gewählt habt. Seid gesegnet, weil ihr Freude in die Haushalte bringt, die an einer Hungersnot leiden. Ich freue mich so sehr über eure Geste. Möge Allah, der Allmächtige, euch im Diesseits und Jenseits alles geben.“



▲ Simbabwe: Die Freude über die erhaltenen Lebensmittel ist den Begünstigten anzusehen.

Was es bedeutet, auf Allah zu vertrauen

Wir werden zweifellos alle von Allah (Der Gepriesenen und Erhabenen) geprüft. Jeder von uns erfährt seine Prüfung jedoch auf unterschiedliche Art und Weise und wird mit etwas anderem geprüft.

So zum Beispiel die Prüfung der Opferbereitschaft, der Willenskraft und der Gottergebenheit des Propheten Ibrahim (Friede sei auf ihm), über den Allah, der Gnädige, im edlen Koran in ungefährender Übersetzung sagt:

„Und (gedenke) als Ibrahim von seinem Herrn mit Worten geprüft wurde, da befolgte er sie. Er (Allah) sagte: „Ich will dich zu einem Vorbild für die Menschen machen ...“ (2: 124)

Letztlich drehen sich alle Prüfungen jedoch stets um dieselben Fragen:

- Lieben wir Allah, den Erhabenen, wirklich?
- Lieben wir Allah, den Allmächtigen, so sehr, dass wir auch in schwierigen Momenten nicht vergessen, dass Er derjenige ist, der gibt und nimmt?
- Lieben wir Allah, den Allerbarmer, wirklich so sehr, dass wir bereit sind, Verzicht zu üben, um Sein Wohlwollen zu erlangen?

Früher oder später steht jeder von uns vor einer schweren Entscheidung. Und in solch einer Situation sollte jeder von uns der vorbildlichen Persönlichkeit des Propheten Ibrahim (Friede sei auf ihm) gedenken, wie wir es alljährlich anlässlich des Opferfestes tun.

Prophet Ibrahim (Friede sei auf ihm) wurde mit dem geprüft, was ihm am liebsten war, nämlich mit seinem Sohn Ismail, den er sich seit geraumer Zeit sehr von Allah wünschte. Und er sollte letztendlich auch seine Prüfung sein: Ibrahim (Friede sei auf ihm) sollte seinen Sohn für seinen Schöpfer opfern.
Eine unvorstellbar große Prüfung.

Prophet Ibrahim (Friede sei auf ihm) aber liebte seinen Schöpfer. Und viel wichtiger noch: Er vertraute auf Allah, den Allwissenden. Auch in solch einer Situation entschied er sich daher für Ihn und ließ nicht von seinem Glauben ab.

Und Allah (Der Gepriesene und Erhabene) verschonte Prophet Ismail (Friede sei auf ihm) und bestätigte Ibrahim (Friede sei auf ihm) dadurch in seinem Glauben und seinem Vertrauen.

Nun liegt es an uns im Gedenken an diese Prophetengeschichte ebenfalls ein Opfer zu erbringen und unserer Gottergebenheit Ausdruck zu verleihen, um uns Allah hoffentlich anzunähern.

So heißt es doch dazu in der ungefährenden Übersetzung des edlen Korans:

„Sicher erreicht nicht ihr Fleisch Allah, und nicht ihr Blut, sondern es erreicht Ihn die Gottesfurcht von euch.“ (22:37)

Im Vertrauen auf Allah geben wir von unserem Vermögen und verspüren dabei eine innere Ruhe, da wir letztendlich wissen, dass alles so geschehen wird wie Allah es bestimmt hat und ohnehin kein Vermögen durch Spenden geringer wird, sondern im Gegensatz sogar vermehrt wird. (vgl. 2:261)

Möge Allah Dein Opfer annehmen und Dich für Dein Gottvertrauen belohnen.

Amin.



Der Bedarf an Lebensmittelhilfe ist hoch

Seit Monaten steigen in vielen unserer Projektländer Lebensmittelpreise und Treibstoffkosten an. In manchen Ländern kommen neben den Auswirkungen der Pandemie noch zusätzliche Katastrophen hinzu: Sri Lanka steht vor einer Staatspleite, Kenia und Simbabwe beherrscht eine Dürre, Malawi kämpft mit den Folgen eines Zyklons, Südafrika wurde von einer Flutkatastrophe getroffen und in der Ukraine herrscht Krieg. Wir stellen uns auf weiters Leid und Hunger ein. Dafür benötigen wir Spenden. Mit ungebundenen Spenden können wir am ehesten auf Not reagieren.

Möge Allah alles Gute annehmen.



▲ **Kambodscha:** Lebensmittelpakete als Coronahilfe 2021



▲ **Bangladesch:** Lebensmittelverteilung als Coronahilfe 2021



▲ **Indonesien:** Coronahilfe in Aceh 2021



▲ **Südafrika:** Hier ein Inhalt eines von vielen Lebensmittelpaketen, das im Rahmen der Coronahilfe 2021 verteilt wurde.

▶ **Simbabwe:** Lebensmittel als Coronahilfe



**JETZT FÜR DEINE NOTHILE
SPENDEN AUF
www.muslimehelfen.org**

Ein Schlüssel zum Guten

Soufian El Khayari

In der sinngemäßen Übersetzung eines von Ibn Madscha überlieferten Hadith sagte unser geliebter Prophet (ﷺ): „**Es gibt unter den Menschen solche, die wie Schlüssel zum Guten und wie Schlösser zum Schlechten wirken. Und es gibt solche Menschen, die wie Schlüssel für das Schlechte und wie Schlösser für das Gute wirken. Frohe Botschaft den Menschen, die Allah zu Schlüsseln für das Gute gemacht hat! Wehe denen, die Schlüssel für das Schlechte werden.**“

Wir erkennen in diesen Worten einen deutlichen Zusammenhang zwischen den genannten Gruppen: Die einen, die die Vorreiter für eine gute Sache sind und die anderen, die als Wegbereiter für schlechte Belange auftreten.

Die erste Gruppe öffnet den Weg für nützliche Dinge und Werke, die von Allah angenommen werden und versperrt gleichzeitig den Zugang zu Dingen, die Allah missfallen.

Die Gläubigen, die das Gute fördern, empfinden Freude und Glück bei diesen Unternehmungen. Sie richten nach den Worten Allahs, Der in der ungefähren Übersetzung des edlen Korans sagt:

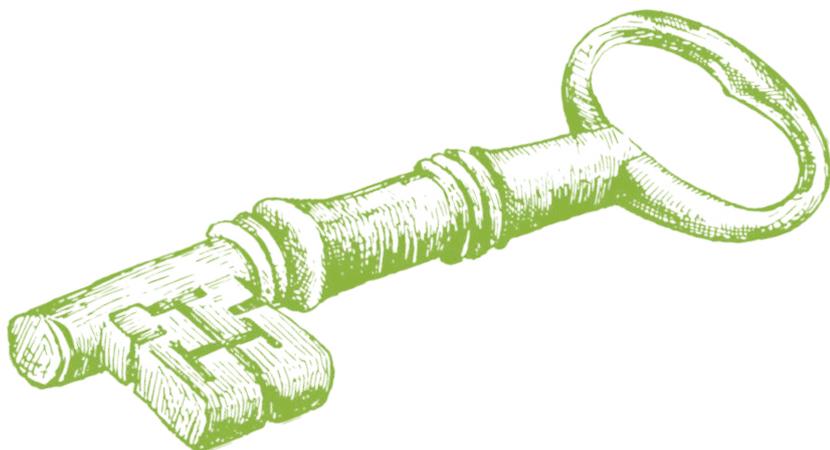
„**Und wetteifert miteinander nach Verzeihung von eurem Herrn und einem Paradiesgarten, dessen Reichweite die Himmel und die Erde ist, vorbereitet für die Gottesfürchtigen.**“ (3:133)

Sie strengen sich für das Gute an und bemühen sich um Handlungen, die Allahs Wohlgefallen finden. Sie werden weder müde darin, noch geben sie dabei auf. Auch Hindernisse, die sich ihnen in den Weg stellen, überwinden sie und lösen Schwierigkeiten und Probleme, die vor ihnen auftauchen.

Gleichsam verfallen diese Menschen aufgr und der vollbrachten guten Taten nicht in Stolz und Hochmut. Sie verstehen, dass Allah ihnen diese Möglichkeiten geschenkt hat und preisen und danken Ihm dafür. Auch sprechen diejenigen Bittgebete, damit ihnen auch weiterhin die Möglichkeit erhalten bleibt, um Gutes zu tun.

In einem von Muslim überlieferten Hadith heißt es außerdem: „**Wer (jemanden) zum Guten anstiftet, der erhält genauso viel Belohnung wie der Wohltäter.**“

In diesem Sinnen möchten wir Dich dazu aufrufen auch andere Geschwister auf unsere humanitären Projekte aufmerksam zu machen und beispielsweise diese Spen-derzeitschrift nach dem Auslesen weiterzugeben, um weitere Unterstützer für den guten Zweck zu gewinnen, denn gemeinsam können wir inschallah mehr Bedürftigen helfen.



Kurban in Deinem Auftrag inklusive Namensnennung und Bestätigung



Wenn Du keine Gelegenheit hast, Dein Kurban selbst zu schächten, kannst Du einen Stellvertreter wie zum Beispiel **muslimehelfen** beauftragen, damit wir uns um die Verrichtung Deiner religiösen Pflicht kümmern.

Wir sorgen dann inschallah dafür, dass Dein Kurbantier in einem unserer Projektländer geschächtet wird und das Fleisch an bedürftige Familien verteilt wird.

Sofern Du Deinen Kurbanauftrag rechtzeitig an uns übermittelst, können wir außerdem Deinen Namen an unsere Projektpartner weiterleiten, damit ihnen bekannt ist, in wessen Auftrag sie das Kurbantier schächten, und Dich beim Schächten namentlich nennen können.

Dafür benötigen wir Deinen Kurbanauftrag aus logistischen Gründen bis spätestens Dienstag, den 5. Juli 2022, also zögere nicht mit Deiner Kurbandspende.

Weiterhin erhalten alle Kurbandspender, die uns bis zu diesem Stichtag beauftragen, im Nachgang eine automatische Bestätigungsnachricht, aus der hervorgeht, in welchem Projektland das Kurbanfleisch verteilt werden konnte.

Ein Kurbanauftrag kostet dabei in diesem Jahr **200 Euro**.

Wenn Du also möchtest, dass Dein Name beim Opfern des Tieres genannt wird oder Du im Nachgang auch über den Ort Deines Kurbans informiert werden möchtest, solltest Du nicht mit Deiner Spende zögern.

Impressum: **muslimehelfen** e.V. ist Herausgeber des regelmäßig erscheinenden Magazins **muslimehelfen**. Es berichtet seinen Spenderinnen und Spendern in Deutschland, Österreich und der Schweiz über die Arbeit von **muslimehelfen** e.V. • Die Auflage beträgt 25.000 Exemplare. • Herausgeber: **muslimehelfen** e.V. • Deutschland: Ludwigstr. 73 • 67059 Ludwigshafen • DE Tel: 0621 – 40 54 670 • Fax: 0621 – 40 54 67 40 • CH Tel: 043 – 50 82 398 • D-U-N-S Nr. 34-094-4381 • info@muslimehelfen.org • www.muslimehelfen.org • Mitwirkende Mitarbeiter: Nadya Moussa, Gaby Hülsmann, Soufian El Khayari, Kashfa Malik • Gestaltung: Nasira Arslan, Özlem Seymen • Druck: BMP Hanau • Verantwortlich: Fouad Rebbah • Nachdruck der Zeitschrift oder einzelner Beiträge nur nach schriftlicher, vorheriger Genehmigung. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht die Meinung des Verantwortlichen wiedergeben. **muslimehelfen** e.V. ist das freie, gemeinnützige und mildtätige Hilfswerk von Muslimen, das 1985 gegründet wurde. Wir leisten Hilfe für Bedürftige in Notstandsgebieten, bei Krieg, Hungersnot und anderen Notfällen durch Sachspenden und Hilfsmaßnahmen vor Ort, so dass aus Hilfsbedürftigen Hilfe unabhängige Menschen werden.

Dein Wille zählt bei muslimehelfen. Sag uns, wofür Du spenden möchtest.

Du kannst beim Verwendungszweck angeben, für welche Art von Hilfsprojekten Deine Spende eingesetzt werden soll, und auch den Spendenbetrag auf mehrere Zwecke aufteilen. Solltest Du keine näheren Angaben machen, wird Deine Spende eingesetzt, wo sie gerade gebraucht wird.

Möge Allah Dich dafür belohnen!

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)	
muslimehelfen e.V.	
IBAN	
DE 5 5 4 3 0 6 0 9 6 7 6 0 3 0 4 4 8 7 0 0	
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)	
G E N O D E M 1 G L S	
Betrag: Euro, Cent	
Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers	
noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)	
Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)	
IBAN	
924 127 000 10.10	
06	
Datum	Unterschrift(en)

SPENDE



**Deine Spende nehmen
wir gerne an unter :**

**info@muslimehelfen.org
www.muslimehelfen.org**

Für aktuelle Informationen und interessante
Hintergrund-Stories folge
muslimehelfen auf:



**Auch als kostenlose
Online-Zeitschrift verfügbar**

Dafür einfach in den muslimehelfen
E-Mail-Newsletter eintragen

